

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugpreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 109.

Sonntag, den 11. September 1910

9. Jahrgang.

Zum Ernte-Dank-Fest!

Nun läutet die Glocken!
Und deutet mit Frohlocken
Und lautem feierglockenschlag
Den Ernte-Feiertag!

Dann faltet die Hände!
Dank Gott für die Spende,
Und daß es immer gedeiht
Zu segensreicher Erntezeit!

Dann windet den Erntekranz!
Und kündigt den Erntelanz
Und ladet die Feiertage
Zum Erntejubelfeste!

Schlammaktion auf der Lomnitzerstraße

Sonntag, den 11. September d. J., nachmittags 3 Uhr

Vieler versammeln sich an der Lomnitzer Flurgrenze.
Ottendorf-Moritzdorf, den 6. September 1910.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Stadtbahnsekretär Weininger aus Dresden hat von der Amtshauptmannschaft bei Stritzig 200 Meter abgekauft.

Die Ober- und ihre Nebenflüsse steigen weiter, jedoch eine Katastrophe wie im Jahre 1907 befürchtet wird.

In einem Steinbruch bei Rassel fiel ein Stück brennende Handkammer ins Pulverfaß. Die Explosion verletzten 4 Arbeiter schwer.

Bei dem aus Hamburg mit einer Kohlenladung in Freiburg a. d. E. eingetroffenen Schiffer Jungelous wurde asiatische Cholera festgestellt.

Der berühmte Schauspieler Josef Raimy liegt im Sterben.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. September 1910.

Gemeinderats-Sitzung. Unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes Wächter lagte gestern unsere Gemeindevertretung, seitens des Herrn Vorsitzenden erfolgten zunächst die Mitteilungen, daß die Freibank zur Reichsbankübernahmestiftung angemeldet werden sollte und daß in der kürzlich abgehaltenen Versammlung der Freiwilligen Vereinigung zum Zwecke gemeinsamer Bullenhaltung Herr Gustav Schöne als Vorsitzender gewählt worden ist.

Dem wird mitgeteilt, daß oberbehördlich am 12. Oktober in Verbindung mit der Ausgabe der Qualifikations- und Arbeitslosenzählung angeordnet worden ist. Am 1. Dezember wird eine Volkszählung stattfinden. Ein Besuch, um Unterstützung der vom Hochwasser Geschädigten im Schwarzmoos wird, weil zu weit gehend, abgelehnt. Genehmigt wird das Konzeptionsgesetz der Glasmachers-Gesellschaft Louise Dittich für den Bahnhof Moritzdorf. Bisher konnten bei Zwangsversteigerungen Besitzveränderungsgebühren nur zur Schulklasse erhoben werden, neuerdings ist aber ministeriell auch die Erhebung dieser Abgaben zur Gemeinde- und Kirchenkasse genehmigt worden und beschließt man, die erforderliche Aenderung des Ortsstatutes. Die am 25. Dezember 1909 verordnete Frau Louise verw. Walthers hat der Gemeinde Mk. 700 vermacht mit dem Vorbehalt, die Zinsen von 400 Mk. alljährlich an zwei bedürftige Arme der Gemeinde Moritzdorf zu verteilen und mit dem Rest die Gräber in Ordnung zu halten. Letzter Passus wird anerkannt mit dem Bemerkten, „soweit die Mittel ausreichen“. In Ehren der Verdienste erhebt man sich von den Plätzen. Bei der Erteilung ist oberbehördliche Genehmigung einzuholen. Eine oberbehördliche Anfrage über Tuberkulose-Fürsorge wird dahin beantwortet, daß neben einem Fond von 800 Mk. für diese Zwecke ausreichend Mittel und Wege zur Bekämpfung dieser Krankheit bestehen. Dem Wunsch der Firma August Walthers und Söhne um Aufstellung von zwei Laternen in der Nähe des Beamtenhauses wird der Genehmigung erteilt, daß man die Auf-

stellung einer Laterne beschließt. Nach Moritz soll eine oberirdische Telegraphenleitung gelegt werden und beschließt man, die Aufstellung hoher Masten zu fordern. Das Baugesuch des Glasmachers Homel für einen Wohnhausbau wird bedingungslos genehmigt. Die für die Wohnhaus-Neubauten in der Nähe der Romhage gestellten Bedingungen erklärt der Bauausführende Baumeister Ehrig für zu hart. Man kann aber mit Rücksicht auf die späteren Zeiten von den Bedingungen nicht abgehen. Der Bauausführer wird beauftragt, über die Gesamtaltlasten Bericht zu erstatten, da man diese Straße in der jetzigen Ausführung nicht für die Gemeinde übernehmen kann. In geheimer Sitzung werden Armen-, Steuer- und Sparkassen-Hypothekenangelegenheiten erledigt. Die Tagesordnung umfaßte 17 Punkte.

Die Truppen des 2. sächsischen (XIX.) Armeekorps wurden am Donnerstag in das in der Kreisshauptmannschaft Zwickau gelegene Mandorsgelände beordert. Zum Transport der rund 14.800 Offiziere und Mannschaften, sowie von 400 Pferden, 200 Rädern, 180.000 kg Gepäck und zahlreichen Fahrzeugen waren insgesamt 16 Sonderzüge nötig.

Das Königsbadchen für beste Schießleistungen im abgelassenen Schießjahre wurde der 8. Kompanie des 104. Infanterie-Regiments, deren Führer Herr Hauptmann Viktor Scherff ist, verliehen.

Die nächste Volkszählung. Der Reichs-angehöriger teilt in seiner letzten Nummer mit: Auf Grund Beschlusses des Bundesrats vom 10. Februar d. J. findet am 1. Dezember d. J. wiederum eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reich statt, welche ähnlich wie in den früheren Jahren ausgeführt werden wird. In der Mitteilung werden dann die näheren Anweisungen gegeben und die Erwartung ausgesprochen, daß bei geeigneten Wohnplätzen der Ortsbehörden die aus manchen Gebieten bisher erhobenen Klagen über Mangel an Zählern verstanden und sich geeignete Personen in genügender Anzahl finden werden, welche dieses Ehrenamt zu übernehmen bereit sind.

Dresden. Dem Wächter 57 der Dresdner Wach- und Schließgesellschaft gelang es, in der Nacht zum Donnerstag in einer ihm zur Bewachung übergebenen Villa einen Einbrecher auf frischer Tat zu ertappen und ihn mit Hilfe eines vorübergehenden Gendarmen und eines Soldaten festzunehmen. Der Einbrecher war nach Zerkümmern einer Fensterscheibe in die Villa eingestiegen und hatte bereits mehrere Silbergegenstände in einer entwendeten Schultasche verpackt. Wie sich herausstellte, ist es ein vielfach vorbestrafter Mensch.

Ein Automobilunfall ereignete sich auf der Hauptstraße; ein Kraftwagen kam aus der Heinrichstraße heraus nach der neuen Friedrich-August-Brücke zu gefahren. Beim Überholen eines Straßenbahnwagens riß das Auto den die Fahrbahn überschreitenden städtischen Tiefbauarbeiter Stöder um und überfuhr ihn.

Tharandt. In den „Heiligen Hallen“

bei Tharandt fürzte der 82 Jahre alte Einwohner Beck beim Holzsuchen in eine Schlucht. Forstbeamte fanden den Schwerverletzten und sorgten für seine Bergung. Beck wurde in ein Dresdener Krankenhaus geschafft, wo ein Schädelbruch festgestellt wurde, dem der Verunglückte erlag.

Pirna. In einem Steinbruch bei Postsa-Beichen wurde gestern vormittag der Stein-arbeiter Pantusch aus Oberoogelgefängnis von einer herabstürzenden Felsplatte getroffen und trug eine schwere Verletzung der Wirbelsäule davon. Der Verunglückte wurde in das Johanniterkrankenhaus in Heidenau gebracht.

Bauzen. Zwei gut erhaltene menschliche Skelette sind bei den Ausschachtungsarbeiten an der Talstraße aufgedeckt worden. Offenbar handelt es sich um Soldaten, die im Jahre 1813 in der Schlacht bei Bauzen gefallen sind.

Klaffenbach. Große Heiterkeit erregt hier eine Bekanntmachung, die der Ortsrichter in einer Ausschreibung an seiner Haustür der Öffentlichkeit vermittelt. Sie lautet: Es wird ersucht, wenn es Menschen sind, die Löcher nicht werfen. Ausgeschlossen hieron das Alibi. Der Richter.

Riesa. Infolge eines Lecks sank dieser Tage unweit Sebusein ein der Wasserbau-firma A. Hanna gehöriger Kahn so rasch, daß sich die Mannschaft nur mit Mühe retten konnte.

Als am Mittwoch in der hiesigen Oelfabrik der Arbeiter Beler mit Zufahren von Deltuchen beschäftigt war, stürzten von einem Wagen ein Teil der Deltuchen ab, und traf B. so unglücklich, daß er schwere Verletzungen erlitt.

Zittau. Der in der Nacht von Sonn-abend zum Sonntag bei der Revolverchießerei im Hotel „Zur Stadt Reichenberg“ in Grottau schwerverletzte Student Duzmann ist in der hiesigen Klinik, wo eine zweimalige Operation vorgenommen wurde, heute nacht seinen Verletzungen erlegen. — Von einem sechs Mann starken Gendarmen-Kommando sind im nahen Burkendorf der Handelsmann Hübel, seine Ehefrau und später in Zittau zwei der Söhne des hiesigen Ehepaars verhaftet worden. Mit der Familie wurde eine sehr gefährliche Gendarmenbande festgenommen, die seit Monaten in der ganzen Oberlausitz Einbruchdiebstähle verübte. Das geraubte Gut — alles, was nicht niert, und nagelfest war — wurde in das einsam gelegene Wohnhaus Hübels gebracht und dann in Görlitz weiter verkauft. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Leipzig. Wegen gemeinschaftlicher Erpressung wurden ein 30 Jahre alter Steinbildhauer aus Neuweltshausen und seine 21 Jahre alte Ehefrau zur Verantwortung gezogen. Die Leute hatten unter fingiertem Namen an einen in Gera wohnhaften Handwerker einen

Produktenpreise.

Dresden, den 9. September. Preise in Mark. Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto. Dr. M. = Dresdener Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 198-204, braun. (74-78) 198-202, feuch. (70-74) 190-192, rot. rot 220-234, Rausas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152, rus. 164-168, Gerste (1000 n) sächs. 160-170, Schleif. 180-195, pol. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 120-128, Hafer (1000 n) sächs. 165-170, Mais (1000 n) Ginquantime alter 176-182, neuer 000-000, Zapfata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 146-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Lein-saat (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Fas raff. 63, Rapskuchen, (100 n) (Dresd. Mark.), lange 12,00, Lein-kuch. (100 n) (Dresd. Mark.), 1 1/2 19,00, 2. 18,50.

Richtennachrichten.

Sonntag, den 11. September
Erntedankfest.

Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Vorfammlung zur Kollekte für den Kirchenbau in Oranjsahl.

Weddingen.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst zur Feier des Erntedankfestes.

Groschdittmannsdorf.
Vorm. 1/11 Uhr: Predigtgottesdienst zur Feier des Erntedankfestes.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 8. September. Preise in Mark. Zg. = Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht. Zum Auftrieb waren gekommen: — Ochsen, 2 Kalben und Röhre, 7 Bullen, 1014 Rälber 80 Schafe u. 1992 Schweine, zus. 3096 Stück. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Zg. 20-53 Schg. 64-90 Kalben u. Röhre Zg. 26-46, Schg. 55-77, Bullen Zg. 35-48, Schg. 66-80 Rälber Zg. 47-60, Schg. 77-90, Schafe Zg. 39-47, Schg. 78-90, Schweine Zg. 48-56, Schg. 64-72.

ferdort. Tal.

ich mein

ieserbates

stington.

etränke-

plinsen.

ehmann.

Leutballon und Flugmaschine.

In Frankreich, England und Deutschland hat sich in letzter Zeit das allgemeine Interesse mehr und mehr der Flugmaschine zugewandt, die infolge ihrer leichten Beweglichkeit und ihrer Billigkeit fast als ein besseres Werkzeug im Lande und Kriegs betrachtet wird, als der Leutballon. Besonders die Erfolge der Flieger, die an dem Versuch durch Frankreich vor einiger Zeit teilnahmen, haben ja gezeigt, daß unter Umständen die Flugmaschine ganz Erfauliches zu leisten imstande ist. Wie bei dem Leutballon, handelt es sich allerdings auch hier noch um die Frage:

Welches System ist das beste?

Die Regierungen Frankreichs und Englands legen der Entscheidung dieser Frage nur untergeordnete Bedeutung bei und haben sich ganz einfach entschieden, eine gewisse Anzahl von Flugmaschinen aller Systeme, soweit sie sich auf Dauerfahrten und bei Belastungsproben bewähren, der Militärverwaltung zur Verfügung zu stellen. Auch Deutschland wird wohl oder übel diesen Beispiele folgen müssen, wenigstens der Standpunkt der deutschen Fachleute dürfte sich hier nicht anders verhalten. Die Flugmaschine genau so wie bei dem Leutballon immer noch nicht um eine endgültige Form handelt, sondern um

nach nicht abgeschlossene Versuche.

Wenn nicht alles trägt, hat jetzt die preussische Militärverwaltung aber eine Maschine, die das Maß unserer bisherigen Erfolge auf diesem Gebiete übersteigt. Der Flugschiffbauer Guler hat nämlich einen Apparat gebaut, der für zwei Passagiere eingerichtet, die Aufnahme eines Maschinenmotors gestattet. Man wird erwarten müssen, wie sich die Maschine, deren Versuche zu den besten Hoffnungen berechtigen, bewährt, wenn größere Anforderungen an sie gestellt werden. In keinem Falle darf aber übersehen werden, daß zurzeit ein

Kampf der Luftfahrzeuge.

Von dem in den letzten Tagen viel geredet und geschrieben worden ist, zwar in einem Momente recht interessant wirkt, in der Praxis aber schließlich ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wie man längst einsehen gelernt hat, daß die Heppelmaschinchen, die doch schon ganz Ansehliches geleistet haben, für den Kampf nicht in Betracht kommen, so bricht sich auch mehr und mehr die Überzeugung Bahn, daß auch die Flugmaschine — wenigstens vorläufig —

nur dem Aufklärungsdienst

zu Hilfe kommen kann. Wenn also, wie in den letzten Jahren, an den dreißigjährigen Kaiserjubiläum auch Luftschiffe teilnehmen, so wird entgegen andern Meinungen nicht der Versuch gemacht werden, sie beim Zusammenstoß der feindlichen Heere irgendwie zu verwenden. Gewiß wird die Zeit kommen, wo die Luftfahrzeuge, Leutballon und Flugmaschine, hoch in den Lähnen sich schlagend liefern werden, aber bis auf weiteres ist die Zahl der Flugfahrzeuge bei den einzelnen Heeren so beschränkt, daß im Ernstfälle jeder Schlachtenleiter seine Aufklärungsarbeiten möglichst dem feindlichen Angriffe entziehen wird, um sie zum Aufklärungsdienst zu verwenden. Es könnte endlich noch in Frage kommen der

Angriff auf Befestigungen.

Angenommen, eine feindliche Befestigung (Kriegsschanze, Stellung, Verankerung) sei nicht der Bedienung eines Luftschiffes anvertraut, so wäre auch in diesem günstigen Falle ein Angriff mit großen Schwierigkeiten verbunden. Denn die Fahrzeuge müßten sich in so beträchtlicher Höhe halten, daß sie fast ganz oder doch zum größten Teile jeglicher Zielbarkeit beraubt wären, also vergebliche Arbeit in kostbarer Zeit leisteten. Aber auch im Aufklärungsdienst ist auf die Flugfahrzeuge kein Verlaß, wenigstens jetzt noch nicht. Leutballon und Flugmaschine sind, abgesehen von taufend Zusätzen, noch viel zu sehr

vom Wetter abhängig.

als daß auf ihre Mitwirkung unter allen Um-

ständen zu rechnen wäre. Nimmt man noch hinzu, daß Luftschiff- und Bandungsapparate erst zerräuberlicher Berechnung unterzogen werden müssen, so kommt man zu der Überzeugung, daß also auch für den Aufklärungsdienst die Benutzbarkeit der Flugfahrzeuge nur eine bedingte ist. Trotzdem ist es notwendig, dieser neuen Waffengattung dauernde Aufmerksamkeit zu schenken und es ist erstreblich, daß in Deutschland, wie längst in Frankreich, sich die Offiziere der Luftfahrt zuwenden wollen. Wenn überhaupt, so kann die Luft (im Kriegs) nur erobert werden durch ein wirkungsvolles Zusammenarbeiten von Leutballon und Flugmaschine. Dazu aber müssen auf beiden Fahrzeugen militärische Führer sitzen. Westmann.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser wird am 22. d. Mts. in Sigmaringen anwesend sein, um der an diesem Tage dort stattfindenden Enthüllung eines Denkmal für den Fürsten Leopold von Hohenzollern beiwohnen. Im Anschluß hieran geht Kaiser Wilhelm zu einem Besuche bei der Fürstin von Fürstentberg nach Donaueschingen weiterzureisen.

Der Kaiser hat für die Neujährigen Kaisermandate bestimmt, daß für seinen persönlichen Gebrauch nur alkoholfreie Getränke ins Land inselbst mitgeführt werden sollen, da die Erträge der Wabendsteuern am besten von ihm getragen werden, wenn er nur alkoholfreie Getränke genießt. Darum werden zum persönlichen Gebrauch des Monarchen hauptsächlich Mineralwässer mitgeführt. Die Weine, die das landliche Gepäck enthält, werden zu dem Zwecke mitgeführt, damit der Kaiser seine Wabendsteuern zahlen kann, denen er natürlich freisteht, sich das Getränk geben zu lassen, was ihnen beliebt.

Eine immer erhöhte Aufmerksamkeit wendet die preussische Regierung den Landwirtschaftsschulen zu. So ist jetzt der Landwirtschaftsschule in Bojanowo, Kreis Rastow, durch Erlass des Reichslandtags das Recht zur Erteilung von Befähigungszeugnissen für den einjährig-fréiwilligen Militärdienst verliehen worden.

Österreich-Ungarn.

An dem Kampf der Bevölkerung in Österreich gegen die Fleischsteuerung greift nunmehr auch die Beamtenschaft mit weittragenden Petitionen ein. In einer gemeinsamen Versammlung von 25 Beamteneinigungen, deren Organisationskomitee mehrere hunderttausend Mitglieder umfaßt, erklärten die Anwesenden einstimmig, daß die österreichische Beamtenschaft mit der politischen Bewegung einstehe oder den Generalstreik beginnen werde, wenn die Regierung nicht binnen Monatsfrist die Einfuhr von argentinischem Fleisch durchführe. Beim Zusammentritt des Parlamentes wollen die Beamten vor dem Reichstagsgebäude eine Massenkundgebung veranstalten. Die politische Bewegung, d. h. die insofern wirkliche Befolgung aller Vorschriften herbeigeführte Verschleppung im Interesse des Reichstagsgebäude in Italien vor zwei Jahren als eine gefährliche Waffe erwies.

Frankreich.

Entgegen anders lautenden Nachrichten erklärt die französische Regierung, daß die Verhandlungen wegen einer türkischen Anleihe noch nicht zum Abschluß gelangt seien. Frankreich verlangt eine weitgehende Finanzkontrolle und vor allem die Zulassung wichtiger Eisenbahnkonzessionen. Man ist infolgedessen der Auffassung, daß die Verhandlungen an diesen Forderungen nicht scheitern werden.

England.

Wie verlautet, ist im Hafen von Portsmouth ein junger deutscher Offizier unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Es soll ein Offizier vom 1. Pionierbataillon in Königsberg sein. Man habe, berichtet Daily Express, eine Anzahl Papiere und Pläne der Befestigungen bei ihm gefunden.

einer vertrauten Freundin, die man im Dämmerstübchen besuchte.

Auch Emma bemerkte in den ersten Tagen eine gewisse Neugier in ihrem Leben.

Wie anspruchsvoll man doch gleich werden kann. Der Erfolg ist fürwahr ein Gift, das mit seinem süßen Honig und so ungesund und beständig, alles Denken und Fühlen so in Fesseln schlägt, daß wir uns ihm willenlos überlassen und unbewußt seine Sklaven werden.

Ebenso wie die andern jungen Damen in der Stadt, so fühlte auch sie das Verlangen, von den entzückenden Freuden wenigstens zu reden, und da ihr in dem einsamen Alenkein eine gleichartige Freundin nicht zu Gebote stand, mit der sie diese interessante Thema hätte erörtern können, so mochte sie dies schriftlich tun und an Hanna, mit der sie in regem Briefwechsel stand, einen ausführlichen Bericht des schönen Festes und seiner so anständigen Vorbereitung senden.

Hatte sie Hanna doch ohnehin in den letzten Wochen wegen Mangel an Zeit etwas vernachlässigen müssen. Dafür sollte sie jetzt durch einen langen Brief entschädigt werden.

Und Hanna, die eine feistige Briefstellerin war und deren Feder ebenso wie ihre Rede von Big und Banne überlief, ließ sich nicht lange auf eine Antwort warten. Sie erklärte sich darin berattig geratet von der mündlichen Schilderung, daß sie beschränken müsse, von der Zeit der Dankbarkeit erwidert zu werden, wenn sie dieselbe nicht möglichst schnell ablagere und auf diese Weise ihr Gemüthe wieder ins richtige Gleichgewicht zu bringen suchte.

Über den Namen des Verhafteten, die Zeit oder die Umstände seiner Festnahme wird stillschweigend demüthigt. — Man wird abwarten müssen, wie sich die amtlichen Stellen zu dieser etwas merkwürdigen Meldung äußern.

Spanien.

Die Streikbewegung in Spanien, die dem Wirtschaftslieben des ohnehin finanziell geschwächten Landes schon so schwere Verluste zugefügt hat, scheint jetzt langsam abzuklingen. In einer Versammlung der Arbeiter zu Barcelona wurde mit Rücksicht auf den Mißerfolg des Generalstreiks in Bilbao und Saragossa beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen, aber von neuem den Generalstreik zu verhängen, wenn die Forderungen der Metallarbeiter nicht befreitig wären.

Rußland.

Auf erhebliche Mehrzufuhren zugunsten der Marine bereitet eine halbamtliche Presstimme in Petersburg vor. In einem längeren Artikel schreibt 'Kossak', der Marineminister sei verpflichtet, noch vor der Eröffnung des Parlaments dem Ministerialrat vorzutragen zu unterbreiten über die Umbewaffnung und die Neupanzierung der Kriegsschiffe des Schwarzen Meeres, über den Umbau der Marinestellen in Sebastopol und Nikolajew und über die Durchführung des ausgearbeiteten Planes zur Verstärkung der Schwarzmeerflotte durch eine moderne Panzerbrigade. Ohne Zweifel hat das Vorgehen der Flotte, die eine ansehnliche Flotte im Schwarzen Meere sammelt, den Anstoß zu diesen erneuten Flottenforderungen gegeben.

Amerika.

Der in Mexiko zur Teilnahme an der hundertjährigen Unabhängigkeitsfeier eingetroffene Sondergesandte Kaiser Wilhelms, Duang, ist feierlich vom Präsidenten empfangen worden. Nachdem er vor kurzem der Präsident von Chile, Montt, bei seiner Ankunft in Bremen plötzlich am Herzschlag verstarb, will es ein eigenartliches Schicksal, daß der mit der Stellvertretung betraute Graf von Helldorf am 20. d. Mts. in Mexiko ebenfalls plötzlich am Herzschlag starb.

Argentinien.

Der Gegensatz zwischen Engländern und Argentinern, der zum Transoazischen fährte, scheint auch in dem reinigsten Südamerika, dem neuen Staatende, der die letzte Schöpfung des verstorbenen Königs Eduard ist, noch eine große Rolle zu spielen. Denn aus Johannesburg wird berichtet, daß bei den Wahlvorbereitungen Premierminister Bofha, der ehemalige Burengenerale, von den Engländern öffentlich beschuldigt werde, er misbräuche die Staatsverwaltung zu Parteizwecken. Da Bofha auf diese Vorwürfe nicht erwidert, herrscht allgemein in Südamerika eine sehr gebückte Stimmung, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Engländer bei den Neuwahlen die Oberhand gewinnen.

Die Volkszählung.

In allen Kulturstaaten (mit Ausnahme von China) haben seit mehreren Jahrzehnten in regelmäßigen Zeitabständen Volkszählungen statt, in Deutschland (seit 1875) alle fünf Jahre in den Mittel- und Ostprovinzen der Jahrgänge. Bei der großen Bedeutung solcher Volkszählungen für die Feststellung der Bevölkerungsstärke eines Staates und der Beziehungen zwischen dem Stande der Bevölkerung und ihrer Bewegung (Geburten, Todesfälle, Ein- und Auswanderung) widmen die Statistik und die Staatsverwaltung in den einzelnen Ländern immer erhöhte Aufmerksamkeit. Erst vor einigen Tagen hat ein Erlass des preussischen Ministers des Innern auf die

Notwendigkeit der Volkszählungen

verwiesen. Ingeheim spricht der Minister die Hoffnung aus, daß geeignete Maßregeln ergreifen werden, um befähigte Männer für das Ehrenamt eines Zählers bei der Bevölkerungszählung aufzunehmen am kommenden 1. Dezember zu gewinnen. Allerdings ist das Amt eines Zählers

Weiter Jahr für sich:

Wit immer Freude hat mich noch eine Wahrnehmung erfüllt, die sich mit beim Durchlesen Deiner lieben Zeilen aufgedrängte, wenngleich ich sie nur mehr zwischen denselben fand. Den blauen Augen und dem wunderbaren Bart Deines Betters, in den — den Vat nämlich — ich mich ja auch verliebt hatte, scheint es nun trotz allem gelungen zu sein, die Fäden Deines sonst so warmführenden kleinen Herzens zu schmelzen, und ich sehe groß da mit meiner Froo-Begegnung.

Du erinnerst Dich derselben doch noch? Ja, ich sehe es an der Glatte, die Dich plötzlich wie ein Purpurschiff färbt, und danke meinem Schöpfer, daß ich mich nicht jetzt gerade in Deiner vielgeliebten Nähe befinde. In diesem Moment könnten meine Augen am Ende in Gefahr geraten, und das wäre schade, denn sie sind wirklich meine größte — sagen wir, meine einzige — Schönheit. Beigehörigkeit ist eine — hier das nicht zu verwechseln, ist wie du weißt, freilich mein größtes Bedauern.

Sie konnte in der Tat froh sein, daß sie sich nicht an Stelle ihres Bräutigams befand: Erna war empört.

Wie durfte Hanna so zu ihr reden, so satello Bemerkungen machen! Wie kam sie überhaupt dazu? Was hatte denn in ihrem Briefe gestanden, daß sie auf so abgeschmackte Ideen bringen konnte.

Daß sie ein paar mal Paris kennen gelernt, war doch natürlich und ganz unvermeidlich, wählte sie den Theaterabend beschreiben, und mehr hätte sie nicht getan.

nicht so einfach. Zwar ist seit 1880 die Zahl und die Methode der Volkszählung mehr und mehr vervollkommnet worden, aber gerade bei Betrieben,

für alle Staaten eine Vereinbarung zu erzielen, erschwert die Arbeit immer mehr ungemeyn. Auf dem achten internationalen Kongress in Petersburg im 1875 bereits ein internationaler Vertrag für die Volkszählungen geschlossen worden, daß leider auch heute noch nicht überall zur Durchführung gekommen ist. Besonders die Forderung, die Volkszählung in allen in Betracht kommenden Staaten am 1. Dezember alle 5 Jahre vorzunehmen, ist noch lange nicht erfüllt. Die bedeutsamsten Ergebnisse der Volkszählung sollen sich auch dem oben erwähnten Petersburger Programm befanden auf folgende für

Statistik und Volkswirtschaft

gleich wertvollen Angaben beziehen: Bevölkerung, Alter, Geschlecht, Beruf, Verhältnis Haupt der Familie oder des Haushaltes, Beruf, Religionsbekenntnis, gewöhnliche Sprache, Kenntnis des Lesens und Schreibens, Geburtsort und Aufenthaltsort am Zählungsort und endlich Auskunft über irgendwelche Krankheiten (und ihre etwa bekannten Ursachen). Die Aufnahme erfolgt durch

Zählarten.

deren gewissenhafte Ausführung eine Voraussetzung ist, zumal die Zahlen darüber nur statistische, d. h. wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zwecke dienen. Es ist die Frage nach Wert und Nutzen dieser Zählung nicht unbedeutend. Jedoch zu erhalten Staat und Gemeinde wichtige Fingerzeige für die Verwaltung. Das Schwanke innerhalb der Bevölkerung zeigt den Verwaltungszustand den Weg zu entsprechenden Maßnahmen. Besonders aber ist die Volkszählung von

Bedeutung für die Sozialpolitik.

Alle Faktoren, die auf die soziale Lage einwirken, sind durch eine Volkszählung zu erheben. Sie bildet die Grundlage für die soziale Erhebung von Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Auf Grund der Ergebnisse dieser Zählungen werden die Vorbedingungen für soziale Reformen geschaffen. — Und weit über die Grenzen hinaus beeinflussen die Ergebnisse der errechneten Zahlen

die Gesetzgebung

auch auf rein politischen Gebiete. Die Zählung ist eine wichtige Voraussetzung für die Reichsfinanzverwaltung. Die Ergebnisse der Volkszählung geben die Grundlage für die soziale Erhebung von Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Auf Grund der Ergebnisse dieser Zählungen werden die Vorbedingungen für soziale Reformen geschaffen. — Und weit über die Grenzen hinaus beeinflussen die Ergebnisse der errechneten Zahlen

Heer und Flotte.

Im Kriegsschiffbau steht nach verschiedenen Blättermeldungen eine wichtige Entscheidung bevor. In Deutschland wie in England arbeitet die Admiralität angeblich einiger Zeit an dem Bau eines kleinen Panzerkreuzers, das als Behälter der größten Raketen schiffe geeignet sein soll. Das Schiff soll 86 Meter Länge und 14 Meter Breite erhalten und nur wenig über den Wasserpiegel hinausragen. Die Panzerung soll so stark sein, daß ein Durchschlag von Geschossen fast unmöglich wird. Das Schiff hätte einen Geschwindigkeit von 18 Knoten und zwei Maschineneinheiten. An Stelle der Dampfmaschinen und Kesselanlagen treten Gasolmaschinen und Dieselmotoren. — Sollte sich diese Meinung durchsetzen, so stände allerdings der moderne Kriegsschiffbau vor einer Umwälzung von unvorstellbarer Tragweite.

Sie erinnerte sich sogar noch ganz genau, in welchen Ausdrücken sie seiner Ermahnung gehorcht hat und wie gut sie sich daran gehalten hat. Sie selbst sich ausbreitete, Veranlassung hätte nehmen können. Es war wirklich unerträglich!

Sie hatte ihr eigentlich doch mehr Paradies fühl zugetraut.

Nun ärgerte sie sich über diesen dummen Brief, und konnte den Gedanken an die beiden faden Redensarten nicht los werden.

Und das war auch nur, der Grund, daß sie so rot geworden war wie neulich, als sie herüberkam, um sich zu erkundigen, was der Kaiser hatte sie daran denken müssen, als sie ihn sah, und konnte nichts darauf, daß sie legen wurde.

Es war wirklich zu ärgerlich!

Der Frühling war ins Land gekommen und all seinen Reizen, mit Willkommene und Sonnenstein, Duft und Vogelsong. Draußen im Park umhüllte ein durchsichtiger grüner Schleier Busch und Strauch und leuchteten die weißen Sterne der Anemone zwischen den ersten Blümpchen hervor, ihre anbrechenden Schwelger strahlten im Schloffe ihre glühenden, prächtigen Schmucke. Obermorgen-Paradies!

Der kenne nicht seinen wunderbaren, kopferenden Frieden. In Heden und Büschen lassen viel tausend geduckte Sänger ihre alten,

Von Nah und fern.

Seine Zeitschrift an die Kaiserbesuche
Donnerstag, Kaiser Wilhelm hat zur Erinnerung an seine wiederholten Besuche beim Kaiser zu Berlin in Donauküssen ein Zeitschriftchen herausgegeben. Es ist die Kaiserbesuche, die Kaiser Wilhelm hat. Mit der Kaiserbesuche war der Kaiserbesuche besetzt.

Der Erde von 600 Millionen Mark.
Die Erde von 600 Millionen Mark. Die Erde von 600 Millionen Mark. Die Erde von 600 Millionen Mark.

Der Erdbeben in Bayern.
Der Erdbeben in Bayern. Der Erdbeben in Bayern. Der Erdbeben in Bayern.

Die unglückliche Schöne.
Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne.

Die unglückliche Schöne.
Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne.

Die unglückliche Schöne.
Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne.

Die unglückliche Schöne.
Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne.

Die unglückliche Schöne.
Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne. Die unglückliche Schöne.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Kriegerdenkmal in Flavigny bei Sedan,

das zum Andenken an den großen Ritterangriff 1870/71 errichtet wurde.



Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Die Pest in Odessa.
Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa. Die Pest in Odessa.

Berliner Humor vor Gericht.

Belastende Indizien.
Belastende Indizien. Belastende Indizien. Belastende Indizien.

Gemeinnütziges.

Gerichtshalle.
Gerichtshalle. Gerichtshalle. Gerichtshalle.

Buntes Allerlei.

Gerichtshalle.
Gerichtshalle. Gerichtshalle. Gerichtshalle.

Gerichtshalle.
Gerichtshalle. Gerichtshalle. Gerichtshalle.

Gerichtshalle.
Gerichtshalle. Gerichtshalle. Gerichtshalle.

Gerichtshalle.
Gerichtshalle. Gerichtshalle. Gerichtshalle.

Gasthof zum „Schwarzen Ross“
Sonntag, den 11. September 1910
große Erntefest-Feier.

Von nachmittags an
starkbesetzte BALLMUSIK.
Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens geforgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein
Wilhelm Hanta.

Zur Belustigung von jung und alt ist im Hofe aufgestellt ein
Komet-Karussell.

Bahnrestaurant Ottendorf-Okrilla.
Zu der am 11. September stattfindenden
Erntefest-Feier

empfehle ich dem geehrten Publikum meine Lokalitäten einer geneigten Beachtung.
Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens geforgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
Ernst Guhr und Frau.

Gasthof Cunnersdorf.

Morgen Sonntag, zum Erntefest
starkbesetzte Ballmusik
Mit ff. Speisen und Getränken, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wird bestens aufwarten und ladet freundlichst ein
Paul Fuchs.

Gasthof zu Grünberg.

Sonntag, den 11. September 1910
grosse Erntefest-Feier
Von nachmittags an: **starkbesetzte Ballmusik.**
Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens geforgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
Edgar Beck.

Zeige den Eingang eines Waggons Linoleum

58 Rollen in den neuesten Mustern ergeb. an und lade zur zwanglosen Besichtigung höflich ein.
Durch
waggonweisen Bezug bin ich in der Lage, die denkbar niedrigsten Preise stellen zu können.
67 ctm breit Mtr. von 95 Pfg. an. 200 ctm breit Mtr. von 2,80 an.
Radeberg, Hauptstr. 19. **Guido Wünsche.**

Der rechte Weg

sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits **kein Geheimnis** mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings **nur für Herren**

von Millionären, Doktoren, Reisenden, Offizieren sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils auf Seide gearbeiteten, Stoff und Haltbarkeit unübertroffen

Serie I	Serie II	Serie III	
Mass-Anzüge 10 Mk.	14 Mk.	20 Mk.	usw.
Mass-Paletots 8 Mk.	12 Mk.	18 Mk.	usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Straße 26.
Grösstes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben.
Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platze.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Gasthof zum Hirsch.
Sonntag, den 11. September
große Erntefest-Feier

Von nachmittags an
starkbesetzte Ballmusik.
Mit ff. Speisen und gepflegten Bieren, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und sieht recht zahlreichem Besuche freundlichst entgegen
Robert Lehnert.

Gasthof zum goldenen Ring.

Empfehle zur
Erntefest-Feier
dem geehrten Publikum meine geräumigen Lokalitäten einer geneigten Beachtung.
Für ff. Speisen u. Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens geforgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein
Paul Klofische und Frau.

Gasthof zu Medingen.

Sonntag, den 11. September 1910
grosse Erntefestfeier
Von nachmittags an
starkbesetzte BALLMUSIK.

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wartet bestens auf und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
August Hauswald.

Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 11. September 1910
Erntefest-Feier.
Von nachmittags an
schneidige Ballmusik

Für gute Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen ist bestens geforgt und ladet freundlichst ein
Gustav Schönert.

Zum Erntefest am Gasthof zum Hirsch in Groß-Okrilla ist eingetroffen:
Binner's Tunnel-Bahn

Belustigung für Jung und Alt.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Paul Binner.

Manufaktur-Weiss- und Modewarenhaus
Richard Kaube, Radeberg

Haupt-Geschäft: Markt 13	Zweites Geschäft: Hauptstrasse
Kleiderstoffe	Blusen und Kostümröcke
Wäsche-Ausstattungen	Anfertigung von einfacher und eleganter Damengarderobe nach Maass schnell, gut und billig.
Bettfedern und Daunen	Annahmestelle von W. Kolling, Färberei und chem. Wäscherei.
Woll- und Kurzwaren.	
Reiche Auswahl! Billige Preise!	

Zur Ausführung sämtlicher **Buchbinder-Arbeiten**
bei sachgemässer und preiswerter Herstellung hält sich bestens empfohlen.
H. Rühle.

Neu eingetroffen.
Gute, mehrfache
Speisekartoffeln
à Ctr. 2,35 Mk.
wie es der Acker gibt à Ctr. 2,10 Mk.
empfehlen
Max Herrlich.

BIERE!

Reisewitz Einfach, hell	Kasten 1,30 Mk.
Reisewitz Einfach, dunk.	1,30 "
Lagerbier	2,70 "
Pilsner	2,70 "
Reisewitz Kulm	3,20 "
Reisewitz Münchner	3,20 "

empfehlen
Trieb's Bierhandlung, Medingen.

+ Eheleute +
Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
Preisliste über Mutter-spritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
Rich. Freisleben, Dresden-A., Postplatz.
Auf dieses Inserat R a b a t t.